



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Februar 2011

Humor in der Kirche ?

Ein ernstes Thema – Glaube und Humor

Im berühmten Klosterkrimi „Der Name der Rose“ wird heftig darüber gestritten, ob Jesus gelacht hat. Gestritten bis zum Mord. Und in der Tat: Die Evangelien berichten nichts davon, dass Jesus gelacht habe (davon, dass er geweint hat, dagegen schon). Vielleicht liegt es auch daran, dass viele Menschen bis heute der Meinung sind, dass der Glaube eine ziemlich humorlose Angelegenheit sei, da es ja um ernste Dinge ginge und die Kirche sowieso keinen Spaß verstünde. Natürlich geht es im Glauben um ernste Dinge und er versteht auch keinen Spaß, sobald es der Spaß auf Kosten anderer, auf Kosten der Schwächeren ist. Doch Gott möchte, dass wir das Leben in Fülle haben und zu dieser Fülle gehört auch die Freude, der Humor. Oder wie es die heilige Teresa von Avila sagte: „Gott will, dass der Mensch seinen Spaß hat“, und Martin Luther spitzte es noch zu: „Wenn Gott keinen Spaß verstünde, so möchte ich nicht im Himmel sein.“



Ich für meinen Teil kann mir weder vorstellen, dass Gott humorlos ist, noch dass Jesus nie gelacht habe. Warum? Ein alter Brauch, der leider weitgehend in Vergessenheit geraten ist, weist auf den Ursprung christlichen Humors hin: das Osterlachen. Der Brauch, in der Predigt an Ostern die Gottesdienstgemeinde zum Lachen zu bringen. Das Osterlachen wollte die Osterfreude zum Ausdruck bringen und gleichzeitig den besiegten Tod der Lächerlichkeit preisgeben. Denn die von Gott geschenkte Erlösung ist der Grund für allen christlichen Humor. Ich bin als Christ erlöst, warum sollte ich nicht lachen und Spaß haben – auch in den Sorgen und Nöten des Alltags? Der evangelische Theologe Karl Barth bringt es auf den Punkt: „Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht umherlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.“ M. Tillmann

Kolumne



Daniela Gerber, Süderen

Musig – es paar Gedanke

Es git se i ganz viune Variante, einfach oder schwierig, lut oder liseli, fröhlech oder truurig, lüpfig oder bsinnlech.

Für jede Gschmack öppis.

I die grossi Chiuche iche spile zur Ehr vo Gott, für öpper wo tuet hü-rate oder wo gstorbe isch. Mängisch es Glücksgfüeu u mängisch e töife truurige Schmäz. Natürlich ghört o echli Lampefieber derzue.

Musig dirigiere

E Gruppe vo Lüt, Jungi u Älteri mit ganz verschidene Asichte, Gschmäcker u Brüef für ds gliiche Musigstück begeischtere u z ghöre, wie d Musig fat a läbe u töne. Eifach wunderbar!!

Musig daheime

Mit de Ching zäme musige u singe, mängisch lut u fautsch oder de ume g'ordnet u schön, das erfüllt mis Härz mit Glück u Stouz.

D' Musig cha me für jedi Situation bruuche, si git Chraft, Muet, Zueversicht, Hoffnig u Fröid.

Musig zäme erläbe, zäme spile oder zäme lose, das isch es wunderbars Erläbnis.

I wünsche Öich viu Musig wo nech guet tuet, sigs bim lose oder bim säuber mache.

Daniela Gerber ist **Organistin** in unserer Kirchgemeinde

Gottesdienste

- So 6. 2. 9:30 **Gottesdienst zum Kirchensonntag** zum Thema: *«Freiwillig engagiert für eine lebendige Kirche»* mit Vertretern des Kirchgemeinderates und Freiwillige aus unserer Kirchgemeinde. Musikalische Umrahmung: **Männerchor Innereriz**
- So 13. 2. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- So 20. 2. 9:30 **Gottesdienst & Taufe** mit Pfr. Thomas Burri
- So 27. 2. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter
- Fr 4. 3. 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus Chile für uns vorbereitet.
- So 6. 3. 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri und Mitglieder des Kirchgemeinderates. Musikalische Umrahmung mit Alphorn-Duo und Orgel

KUW - Termine

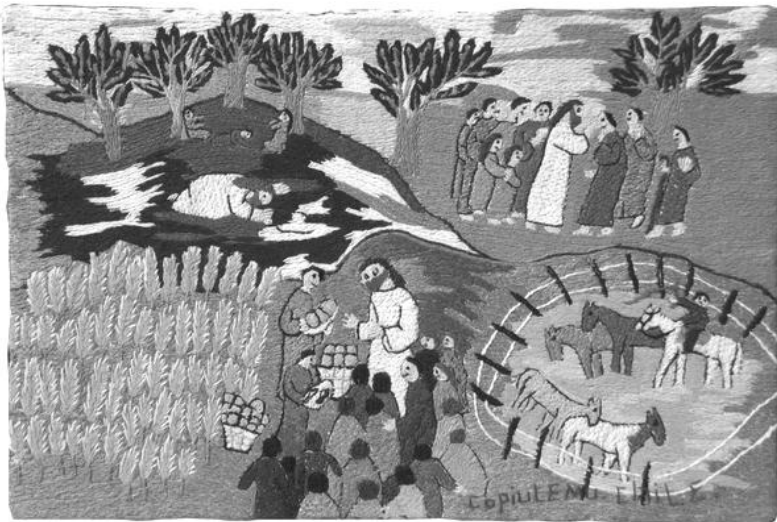
2. Klasse

Sa 5. Feb. 9:00 - 13:00 3. Block

9. Klasse Sek. & Real

Do 3. Feb. 15:30 - 17:00 3. Block
Do 10. Feb. 15:30 - 17:00 3. Block

Weltgebetstag



Freitag 4. März 20:00 in der Kirche Schwarzenegg

«Wie viele Brote habt ihr?»

Der Weltgebetstag der Frauen am 4. März trägt das Motto „Wie viele Brote habt ihr?“ Das Motto hat nach dem schweren Erdbeben Anfang 2010 im „gastgebenden“ Land Chile eine sehr konkrete Bedeutung gewonnen. Das Titelbild des Weltgebetstages – ein in der traditionellen Art des Stickhandwerkes hergestellter Wandteppich – illustriert Szenen des Markusevangeliums in einer für das ländliche Chile typischen Umgebung. Die Kollekte des Weltgebetstages unterstützt besonders die Erdbebenregionen in Chile und Haiti.

Vier Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben diese ökumenische Feier vorbereitet und laden alle Menschen ein, sich durch diesen Anlass für Frieden und Gerechtigkeit zu engagieren. Nach dem Gottesdienst wird ein kleines Apéro mit Spezialitäten serviert.

weitere Anlässe

Kirchensonntag

Kirche Sonntag 6. Feb. 9:30

Freiwillig engagiert für eine lebendige Kirche



Dank der Mitarbeit von Freiwilligen ...

- wird ihnen nach dem Gottesdienst ein Kirchenkaffee angeboten
- gibt es am Erntedankfest ein Mittagessen
- ist die Kirche zu jedem Fest schön geschmückt
- engagiert sich jemand für Missionshilfswerke
- gibt es Altersnachmittage
- freuen wir uns am Kinderznacht, und der Kinder- und Jugendarbeit
- werden alte und einsame Menschen besucht
- ist ein Alpgottesdienst möglich
- ist am Frauentisch der Tisch schön gedeckt usw. usw.

Wir danken allen Freiwilligen ganz herzlich für ihre Hilfe und Unterstützung!

Füre mit de Chliine

Kirche Samstag 5. Feb. 16:00

Eingeladen sind alle Kinder ab ca. drei jährig in Begleitung eines Erwachsenen oder eines älteren Geschwisters.

Senioren Singen

Schulhaus Bühl Montag 14. Feb. 14:00

Wir treffen uns im Bühlschulhaus, Eriz zum gemütlichen Singen. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, soll sich bitte im Pfarrhaus melden Tel: 033 453 0150.

G12 Bibel-Höck

Pfarrhaus Donnerstag 10. Feb. 20:00

Zum Thema: *Frauen in der Bibel*
Wir beschäftigen uns mit den verschiedenen Frauengestalten im alten und neuen Testament.

Senioren Spielnachmittag

Schulhaus Bühl Montag 28. Feb. 14:00

Wir treffen uns im Bühlschulhaus, Eriz zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, melde sich bitte bei Paul Berger Tel: 033 453 1727.

Jugend - Corner

Kinder fragen nach Gott: Was ist die Seele und wie wird sie gesund?



Was ist das überhaupt – die Seele? Wenn ihr im Internet oder im Lexikon nachlest, werdet ihr sehen: Es gibt ganz verschiedene Erklärungen dazu, manche sind ganz schön schwierig zu verstehen! Denn man kann ja die Seele nicht sehen und beschreiben oder fotografieren. Manche Leute meinen deshalb, es gäbe sie gar nicht. Das sei nur eine Idee von frommen Menschen oder von Philosophen, die damit beweisen wollten, dass Menschen mehr wert sind als Tiere.

Wir Christen glauben, dass jeder Mensch etwas ganz Besonderes ist, von Gott her einzigartig. Es gibt keine zwei Menschen, die gleich sind (auch Zwillinge nicht!). Jeder freut sich anders, trauert anders, bei jedem fühlt sich Glück, Einsamkeit, Angst ... anders an. Jeder Mensch, auch dein bes-

ter Freund oder deine liebste Tante, ist ein Geheimnis, das man nie ganz verstehen kann. Und dieses Geheimnis, diese Summe von Glück und Geborgenheit, Traurigkeit und Verlorenheit ist die Seele. Also alles das, was wirklich wichtig ist in uns und für uns. Zu viel Trauriges oder Böses kann unsere Seele krank machen: Wir können uns nicht mehr freuen, nicht mehr teilen, nicht mehr mit Gott in Kontakt kommen. Wir fühlen uns wie versteinert. Dass wir wieder weich und offen und fröhlich werden, um das können wir Gott bitten im Gebet. Gott ist wie ein Arzt, der uns wieder heil und gesund macht, damit wir Raum haben für Gott und ihn aufnehmen können. Denn für einen wichtigen Gast muss ja alles gut vorbereitet sein, damit er sich auch wohl fühlt bei uns!

Christina Brunner

Amtshandlungen

Beerdigungen

11. 12. **Alfred Kropf**, 1928
Winkel, Unterlangenegg
30. 12. **Fritz Obrecht**, 1925
Niesenweg, Toffen
(ehemals Flühmatt, Unterlangenegg)

*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden.*

Hilfe für andere

Im Dezember wurden folgende Kollekten gesammelt:

Synodalkat. Weihnachtskollekte	543.-
Contact Netz/Thun	44.-
Schweiz. Hämophilie-Gesellschaft	613.-
MHW/Schwarzenegg Angola	519.-
MHW/Schwarzenegg	272.-
Christlicher Hilfsbund Orient	132.-
Schweiz. Berghilfe	348.-
Verein zur Begleitung Schwerkranker	192.-

*Im Namen der Empfänger
ein herzliches Dankeschön*



Hauptsache, es wird gesät. Hauptsache, Liebe und Gerechtigkeit werden ausgestreut wie Samen. Mehr müssen wir nicht tun. Die Ernte kommt dann fast von alleine, dafür garantiert Gott. Liebe vermehrt sich ganz von selbst.

☉ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst - er weiß nicht wie. Denn von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.. Markus 4,26-29

«Mit dem Reich Gottes ist es so ...», beginnt Jesus sein Bildwort vom Menschen, der tut, was getan werden muss, danach „schläft und aufsteht, Nacht

und Tag, und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie.“ Göttlicher Segen und menschliche Arbeit. Keine Einladung zu Trägheit und Bequemlichkeit. Schlaf nach getaner Arbeit. Viele schlafen schlecht trotz guter Arbeit. Liegt's auch an der Mühe, das eigene (Tage-)Werk loszulassen, Gott zu überlassen? Schlaf als Ausdruck des Vertrauens, das gelernt sein will: Von einem frommen Workaholic überliefert der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber, er habe es sich zur Gewohnheit gemacht, zum Schlafen seinen Studienplatz nicht zu verlassen, sondern im Sitzen, mit dem Kopf auf dem Arm zu ruhen. Dabei habe er eine brennende Kerze in der Hand gehalten, um aufzu-

schrecken, sobald die Flamme seine Finger berührt. Einem Gast gelang es, den Rabbi zu überreden, sich wenigstens einmal zum Schlafen niederzulegen. Und der schlief tief und fest – bis in den Morgen hinein. Doch das bedrückte ihn nicht, denn er empfand eine unbekanntes Klarheit. Wie üblich ging der Rabbi zum Dienst ins Bethaus, und der Gemeinde schien es, als hätte sie ihn noch nie gehört. Am Ende steht für den Rabbi die Erkenntnis, Gott auch mit dem Schlaf dienen zu können. Er wird nicht weniger studiert, aber getroster geschlafen haben. Das ist es: Das Meine tun, so gut ich kann, engagiert – und dann in Frieden schlafen, weil Gott gewiss das Seine tut. G. Kühnweg

... und aus der Kirchgemeinde

Herzliche Einladung zur Lesung mit Theophil Spoerri
Freitag, 18. Februar 2011 20:00 Uhr Kirche Schwarzenegg

Der Autor stellt sein neues Buch vor:

Perlen für Messias

In seinem Buch «Perlen für Messias» erzählt der Autor Theophil Spoerri die Familiensaga seiner beiden Elternteile und ihr Wirken als protestantische Judenmissionare in Rumänien. Der Vater, im Buch Simon Goldstein genannt, ist rumänischer Jude und im Chassidismus verwurzelt, die Mutter, mit Pseudonym Bertha Hufschmid, eine Schweizerin mit pietistischem Hintergrund. Beide arbeiten im Auftrag einer norwegischen Missionsgesellschaft.



Im Pogrom (gewaltsame Massenausbreitung) in der Stadt Jassy am 29. Juni 1941 wird Goldstein mit Tausenden von Juden ermordet. Der Mutter gelingt es mit ihren sechs Kindern mitten im Krieg zurück in ihre Heimat zu flüchten ...

Biografische Angaben zum Autor

Theophil Spoerri kam 1939 unmittelbar vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges unter dem Vatersnamen Feinstejn zur Welt. Sein Vater Isak wurde 1941 in der rumänischen Stadt Jassy von den Faschisten umgebracht. Mutter Lydia, geborene Spoerri, kehrte 1942 mit den Kindern in die Schweiz zurück und nahm wieder ihren früheren Familiennamen an. Sie wohnte um 1960 einige Jahre auf der Schwarzenegg. Theophil, das jüngste Kind, wurde Lehrer, unterrichtete zwei Jahre in Unterlangenegg, studierte nachher Theologie und arbeitete als Spitalseelsorger in Basel.

Wir freuen uns auf diesen interessanten Abend!

Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten.
Kirchgemeinderat und Ruth Hertig-Schiffmann



Klasse mit Lehrer Spoerri im Primarschulhaus
Unterlangenegg (Schuljahr 1961/62).

... und aus dem Rat

Der erste Gottesdienst im neuen Jahr, fand am 9. Januar statt.

In diesem Rahmen wurde unsere neue Kirchgemeinderätin, Trudi Kropf, in ihr Amt eingesetzt. Sie tritt in die Fussstapfen von Mariana Wüthrich und übernimmt das Ressort "Feste und Feiern".

Ein neues Mitglied im Rat, mit neuen Gedanken und Ansichten, kann Betriebsblindheit aufdecken und die Kirchenarbeit beleben.

Neue Gedanken rund um die Kirche werden auch von ausserhalb des Rates gerne entgegengenommen und nach Möglichkeit umgesetzt.

*Gott gebe mir
die **Gelassenheit** Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,*

*den **Mut** Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,*

*die **Weisheit** das eine
vom anderen zu unterscheiden.* Oetinger



Auf eine vielseitige Zusammenarbeit freut sich
Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch